

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 13

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine witzige Neuerscheinung
aus dem Nebelspalter-Verlag



Mach kei Witz – scho wieder Mäntig

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz
Aufsteller für 52 Wochen
mit einem Vorwort von Hans Gmür
116 Seiten broschiert, Taschenbuchformat, Fr. 9.80

Zwanzig Herdi-Witz-Taschenbücher sind bisher im Nebelspalter-Verlag erschienen. Grund genug, einmal eine Art «Best of Fritz Herdi» zwischen zwei Buchdeckeln zu präsentieren, eine Auswahl der besten Beiträge aus der wöchentlichen **Nebelspalter**-Rubrik «Sprüch und Witz vom Herdi Fritz». 52 Doppelseiten mit jeweils über einem Dutzend Witzen und einem «Schlusspunkt» bringt der Witzsampler und -erzähler Fritz Herdi frei von thematischer Einengung als «Aufsteller» für die 52 Montage eines ganzen Jahres. Auf dass uns auch im Arbeitsalltag Lachen und Schmunzeln nicht vergehen.

Für die Illustrationen zeichnet Jürg Furrer verantwortlich, und das Vorwort von Hans Gmür rundet diesen «Jubiläumsband» trefflich ab.

Nicht nur montags beim Buchhändler

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Mama zum Söhnchen: «Wenn Papa und ich uns trennen müssten, bei wem möchtest du dann bleiben?» Der Junior: «Wer würde den Videorecorder mitnehmen?»

Stossseufzer eines Mädchens: «Ich wett, ich wär de Stubeteppich, dänn chönnit ich am Morge lige bliibe.»

Das Tintenfischmädchen zu einem aufdringlichen Verehrer: «Heda, nehmen Sie die Pfote weg, und diese auch, und diese auch!»

Ein Ehepaar ist bei einem ebensolchen zum Essen eingeladen. Man sitzt zu Tisch. Die Eingeladene zur Gastgeberin: «Entschuldigung, Iren Maa hät glaub e kei Serviette.» Darauf die Gastgeberin: «Däm gib i keini, dä wäär imschtand und wüürd sie bruuche.»

Bei dir möchte ich keine Gehirnzelle sein.
«Warum nicht?»
«Stell dir vor, so grauenhaft einsam zu leben!»

Der Schiedsrichter zu einem Fussballer, der sich nach einem Foul in hochdramatischem Stil auf dem Boden wälzt: «Sell ich d Sanität oder en Theaterkritiker choo laa?»

Samantha Fox muss sich einer Blinddarmoperation unterziehen. Sorgenvoll fragt sie den Arzt: «Wird man die Narben sehen?» Und der Medikus: «Das hängt ganz vom Schnitt Ihres Décolletés ab.»

Eine Hausfrau klebt einen Zettel für den Milchmann an die Tür: «Bitte heute keine Milch. Beziehungsweise morgen, da ich diesen Zettel ja gestern schreibe.»

«Häsch dasmol d Fahrprüfig beschtande?»
«Nei, aber ich bin no nie eso knapp duregheit.»

Der Junior zum Vater: «Nimm diesen Cognac, extra schön eingeschenkt für dich.» Papa: «Ich will doch jetzt keinen Cognac.» Und der Junior: «Wart ab, bis du mein Schulzeugnis gesehen hast!»

Ein Kunde am Buchungsschalter der Dingsbums-Airlines: «Gänd Sie mer es Ticket, wänn möglich für as gleich Ort, wo Sie mis Gepäck häre schpediered.»

Die Gattin zum Mann, der noch im Bett liegt: «Grad hani dis Horoskop gläse. Blübsch hätt am gschiedische-n-im Näscht.»

Ein Automobilist hält neben einer tollen Blondine an und fragt forscht: «Wunderhübsches Fräulein, kann ich etwas tun für Sie? Ich fahre Richtung Norden.»
«Prima», reagiert die Schönheit, «richten Sie den Eskimos einen Gruß von mir aus.»

«Zäh Fräckli Finderlohn tunked mi echli schäbig, es sind immerhin zwängtuusig Franke i Irer Briefä sche gäi.»

«Nu nid fräch wäärde! Sie chönd jo froh sii, dass ich mini Briefä sche überhaupt verloore han.»

Der Schlusspunkt
Patisser: Noch ein Mensch, der nicht von Brot allein lebt.